

# Ottendorfer Zeitung

**Bezugspreis:**  
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.  
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
 jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pf.  
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
 und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



**Anzeigenpreis:**  
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder  
 deren Raum 10 Pf. — Im Reklametext  
 für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pf.  
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.  
 Beleggebühren nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ottrill.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ottrill.

Nummer 145

Mittwoch, den 10. Dezember 1913

12. Jahrgang

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen bei strenger Geheimhaltung mit 3 1/2%. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Einlagen bei auswärtigen Sparkassen werden kostenfrei hierher übertragen.

### Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottrill, 9. Dezember 1913.

Bei der ersten allgemeinen Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins zu Ober-Mittel-Ebersbach, die am Sonnabend eröffnet wurde, erhielt Herr Paul Klotzke-Moritzdorf die bronzene Medaille des Landesverbandes Sächs. Geflügelzüchtervereine auf Koburger Bergen, sowie den Ehrenpreis des Herrn Gemeindevorstand Allig auf rebhuhnfarbige Italiener.

Für Winters Anfunft, die bekanntlich auf den 22. Dezember angefeht ist, scheint sich die Natur nun doch allmählich vorzubereiten. Ein ziemlich scharfer Wind weht und die Temperatur ist bis an den Gefrierpunkt zurückgegangen. Auch der erste Schnee ist vorüber. An ein Liegenbleiben des Schnees war bei der geringen Menge noch nicht zu denken, zumal da wieder Regenwetter eingefeht hat.

Die Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift erläßt folgende Mahnung an die Viehhalter: In voriger Nummer der Zeitschrift sind die Landwirte bereits an anderer Stelle vor einem ihrer größten Feinde, der Maul- und Klauenseuche, gewarnt worden. Wie berechtigt diese Warnung war, geht daraus hervor, daß sich jetzt schon vier Seuchenfälle im Königreiche Sachsen vorgekommen sind. Zuerst wurde die Maul- und Klauenseuche in Bischofheim, dann in Radeburg festgestellt. Durch sofortige Abschachtung der erkrankten Bestände versuchte man der Weiterverbreitung der Seuche Einhalt zu gebieten. Dies scheint aber doch nicht ganz gelingen zu sein, denn sodann, kurz vor Drucklegung der Zeitschrift, erführen wir, daß in Bischofheim bedauerlicherweise schon ein zweiter Fall von Maul- und Klauenseuche festgestellt und diese außerdem auch in Nieder-Hriegis, Amstehauptmannschaft Döbeln, ausgebrochen ist. Dies beweist, daß die Landwirte nicht alles von den behördlichen Anordnungen erhoffen dürfen, sondern daß sie es als ihre Pflicht betrachten müssen, selbst alles zu tun, um eine Weiterverbreitung dieser verheerenden Seuche zu verhindern. Daß die Verluste, welche die Maul- und Klauenseuche während des letzten Seuchenganges verursacht hat, sich auf viele Millionen beziffern, möchten wir in die Erinnerung zurückrufen. Jeder muß bestrebt sein, diese Verluste am Nationalvermögen fernzubalten. Wir richten deshalb an alle Viehhalter nochmals die dringende Mahnung, namentlich beim Zulauf von Vieh, aber auch von Futtermitteln, die größte Vorsicht walten zu lassen. Diejenigen aber, welche auch nur den geringsten Verdacht haben, daß ihre Tiere die Maul- und Klauenseuche haben könnten, sollen unbedingt Anzeige erstatten. Denn dadurch verhindern sie vielleicht, daß die Seuche weiter verschleppt wird. Sie setzen sich auch dann nicht der Gefahr aus, wegen Übertretung des Viehseuchengesetzes bestraft zu werden. Kann doch der, welcher vorsätzlich die Anzeige unterläßt, mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und sogar bei Unterlassung der Anzeige aus Fahrlässigkeit mit einer Geldstrafe oder Haft nicht unter einer Woche bestraft werden.

Die Steigerung des Kartoffelertrages. Die einzelnen Kartoffelstauden sind im Ertrage recht ungleich, doch war es bis jetzt nicht möglich, für den so verschiedenen Ertrag von Stauden derselben Sorte einen stichhaltigen Grund zu finden. Ein Kartoffelzüchter, der jahrelang dieser Sache nachgeforscht hat und die verschiedensten Versuche mit Auswahl des Saatgutes, Häufeln usw. machte, auch die einzelnen Stauden beim Ausgraben genau beobachtete und verglich, glaubt jetzt die Sache ergründet zu haben: Die Verschiedenheit im Ertrage ist zurückzuführen auf eine ganz verschiedene Verwurzelung der Pflanze, und die Art der Verwurzelung ist abhängig davon, wie die Pflanzkartoffel in die Erde gebracht wird. Eine ausführliche Abhandlung über diese interessanten Erfahrungen, die für unseren Kartoffelbau von weittragender Bedeutung werden können, ist in der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau enthalten, der in Frankfurt a. D. oder erscheint. Wer Kartoffeln baut, sollte sich mit dieser Sache befassen und durch eigene Versuche diese wichtige Entdeckung nachprüfen.

Dresden. Der Rat der Stadt Dresden hat sich bezüglich des neuen Galeriegebäudes für den Bauplatz zwischen Opernhaus und Zwinger, wie ihn das Preisgericht vorschlugen hat, entschieden und beschloffen, die Gewährung des in Aussicht gestellten weiteren Beitrags zu den Kosten in Höhe von 450 000 Mark zu Kosten der Anleihe zuzulassen.

Auf der Großenhainer Straße zwischen der Großen Eiche und Dippelsdorf geriet das eines Dresdner Herrn gehörige Automobil am Sonntag nachmittag in Brand und wurde fast völlig ein Raub der Flammen. Verletzt wurde niemand.

Die dritte Strafkammer des Königl. Landgerichts verhandelte als Berufungslinstanz gegen den in Radeburg wohnenden Tischler Karl Friedrich Krause wegen öffentlicher Beleidigung. Der Angeklagte erhielt von dem dortigen Königl. Schöffengericht wegen Beleidigung eines Schutzmannes und des VdUchmeisters Thiem eine Woche Gefängnis. Krause hatte auf der Straße geläutet und es war deshalb der Beamte gegen ihn eingeschritten. Die von Krause eingelegte Berufung wurde kostenpflichtig verworfen, dahingegen insolge eingelegten Rechtsmittels der Königl. Staatsanwaltschaft die Strafe auf 2 Wochen Gefängnis erhöht. Außerdem erhielt Krause in der gestrigen Verhandlung wegen Ungebühr vor Gericht eine zweitägige Haftstrafe, die er sofort antreten mußte.

Wiederum ein Versuch, die Dresdner Paul um eine erhebliche Summe zu erleichtern. Am Sonnabend nachmittag erschien in der Hauptkassette der Dresdner Paul ein junger Mensch, der einen von beiden Bürgermeistern der Stadt Radeburg aus dem dortigen Stadtarzt unterzeichneten Wechsel über 20 000 Mark vorlegte und um Auszahlung der Summe bat. Dem Beaten kam jedoch die Sache verdächtig vor. Er telephonierte an die sächsische Hauptkasse in Radeburg, wo man die Anfrage erst für einen Scherz hielt und dann mitteilte, daß es sich hier um einen Schwindel handle. Der Täter, ein

neunzehnjähriger Schreiber Ernst Wegener aus Radeburg, sowie sein Komplize, der achtzehnjährige Schreiber Herbert Haack, der in einer Wirtschaft wartete, wurden verhaftet.

Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ ist am Sonntag früh 5 45 Uhr unter Führung des Herrn Dr. Edener von der Radeburger Luftschiffhalle aus zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen. Gegen 1/4 7 Uhr wurde die Stadt Radeburg überflogen und gegen 10 Uhr wurde die „Sachsen“ über Magdeburg gestiftet. Nachmittags 3 Uhr traf das Luftschiff über der Stadt Hamburg ein, konnte aber, obwohl man Raketen setzen ließ und Hornsignale abgab, wegen dichten, in 100 Meter Höhe über der Stadt lagernden Nebels den Landungsplatz nicht finden und kreuzte längere Zeit über der Stadt. Kurz nach 4 Uhr erschien es über Dribborn. Es fuhr sehr niedrig, so daß es die Telefon- und Starkstromleitungen zerriß, wodurch der telephonische Verkehr zum größten Teile lahm gelegt wurde. Das Luftschiff landete sodann unbeschädigt in der Dribborner Felder. Zu der Landung des Luftschiffes „Sachsen“ wird mitgeteilt, daß die Fohrtleitung infolge dichten Nebels die Orientierung verloren hatte und mit Hilfe des Kompasses versuchte, den Landungsplatz in Fuhlsbüttel zu erreichen. Als das Luftschiff über Dribborn war, glaubte man Fuhlsbüttel unter sich zu haben. Das Luftschiff ging zur Orientierung in geringer Höhe und landete dann unbeschädigt auf einem Acker. Mannschaften des Luftschiffkommandos von Fuhlsbüttel sind an der Landungsstelle angekommen. Sobald die Luft sich auflärte, hofft man, das Luftschiff nach Fuhlsbüttel überführen zu können.

Der ehemalige Ökonomie-Inspizitor August Albert Nagel sollte in Rodenberg-Deister bei Hannover wieder verhaftet worden sein. Diese Meldung hat sich jedoch nicht bestätigt. Die sächsischen Behörden interessieren sich Nagel dadurch besonders, daß er, nachdem er nach Verbüßung einer fünfjährigen Zuchthausstrafe am 23. Februar 1912 entlassen worden war, in der Nacht zum 1. November desselben Jahres einen Einbruch in das Pfarrhaus zu Hohenleipisch unternommen hatte und dabei von dem erwachten Pfarrer auf frischer Tat ertappt worden war. Sogleich feuerte der Verbrecher drei Revolverkugeln auf den Pfarrer ab, und verwundete ihn schwer. Aber schon am nächsten Nachmittage gelang es dem Gendarm Horn in Schönsfeld, den Verbrecher in Mühlbach bei Großenhain zu stellen. Dieser machte auch sofort den Gendarmen durch einen wohlgezielten Schuß kampfunfähig und entkam abermals. Nagel steht auch in dem Verdachte, an den zahlreichen Einbrüchen die im Sommer und Herbst dieses Jahres in der Großenhainer, Reihner und Dresdner Umgegend vorgekommen sind, beteiligt zu sein. Die fünfjährige Zuchthausstrafe, während deren Verbüßung er mehrmals in Zerkenhäusern untergebracht werden mußte, war ihm in Berlin wegen räuberischer Erpressung, schweren Diebstahls und Mordversuchs auferlegt worden. Der äußerst gefährliche Mensch wußte sich bisher immer seiner Festnahme zu entziehen.

Niederlöbnitz. In einer in einem Hause der Karlstraße wohnenden Familie erkrankten vier Personen so heftig an Durchfall und Erbrechen, daß schleunigst ein Arzt geholt werden mußte und die Kranken einige Tage brauchten, um sich zu erholen. Zum Teil sind sie noch immer nicht wiederhergestellt. In der Zwischenzeit kamen im selben Hause noch drei Erkrankungen unter denselben Erscheinungen vor. Bis jetzt konnte die Ursache dieser sieben Krankheitsfälle noch nicht festgestellt werden.

Schandau. Am Sonnabend nachmittag kurz vor 4 Uhr überflog ein größerer Ballon, in dessen Gondel vier Herren Platz genommen

hatten, unsere Stadt. Vom heftigen Winde getrieben, konnte man diesen Ballon in der Richtung nach dem Großen Winterberge zu treiben sehen. In der Nähe des Kleinen Winterberges sank der Ballon plötzlich und traf dabei auf die Waldung nördlich vom letztgenannten Berge auf. Infolgedessen blieben die Seile und Schüre in den Bäumen hängen die Mitfahrenden konnten aber glücklicherweise zur Erde kommen. Waldarbeiter trugen den Ballon.

Roritzburg-Eilenberg. Der Gemeinderat faßte den Beschluß, die Petition von 24 Gemeinden an den Landtag, eine normalspurige Eisenbahn Radeburg-Radeberg-Madeburg zu erbauen, zu unterstützen, ebenso die Umwandlung der Kleinbahn Radeburg-Madeburg in eine normalspurige Bahn.

Schönsfeld b. Großenhain. Am Sonnabend nahmen König Friedrich August und der Fürst zu Lippe-Deimold an der Jagdgesellschaft des Kammerherrn von Burg teil. Anlässlich seiner dreißigjährigen Einkehr als Jagdgast des Kammerherrn verlieh der König diesem sein Bild mit Widmung in kostbarem Rahmen. Mehrere Angestellte des Kammerherrn von Burg erhielten Ehrengeschenke.

Hinterhain. Der 15jährige Karl Tunger von Hinterhain war von seinem Vater zum Einlassieren von Versicherungsgeldern weggeschickt worden. Auf dem Hofweg von Auerbach nach Hinterhain wurde er in der Nähe des Schieferbruchs von zwei Männern überfallen. Sie versuchten ihm das Geld, ziemlich 100 Mark, abzunehmen. Der Junge hielt aber mit seiner ganzen Kraft die Taschen zu und rief um Hilfe. Daraufhin eilte ein aus Elfeld gebürtiger Mann herzu. Nunmehr ließen die Wegelagerer von ihrem Opfer ab, warfen den Jungen aufs Feld und entflohen.

Grimma. Der Bau einer neuen Kaserne für die noch in Bürgerquartieren liegenden Schwadronen des Infanterie-Regiments Nr. 19 ist in Angriff genommen worden. Am Reithaus wird bereits gearbeitet, die Arbeiten für zwei Pferdeställe sind vergeben worden und in den nächsten Tagen sollen auch noch die Arbeiten für die Schmiede und für das Familienwohnhaus vergeben werden.

Johannaeorgensstadt. Hier ist man einem großen Zigaretten schmuggler auf die Spur gekommen. Etwa zwei Millionen Zigaretten sollen in nicht ganz zwei Monaten nach Karlsbad gepackt worden sein.

### Kirchennachrichten.

Donnerstag, den 11. Dezember. Weibingen.

Vorm. 10 Uhr: Adventswochenkommunion. (Anmeldung zur Beichte rechtzeitig möglichst schriftlich in der Sakristei erbeten.)

Freitag, den 12. Dezember. Großenhain.

Vorm. 10 Uhr: Adventswochenkommunion. (Anmeldung zur Beichte rechtzeitig möglichst schriftlich in der Sakristei erbeten.)

### Schlachtviehmarkt zu Dresden am 8. Dezember 1913.

Auftrieb Stadt	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg lebend. Schlacht- Gewicht	
		M	K
183	Ochsen	40-54	75-99
286	Bullen	42-51	81-94
234	Kalben und Kühe	34-52	74-95
195	Kälber	46-62	87-104
712	Schafe	41-52	78-102
2156	Schweine	49-58	67-76

